

## **Eröffnung des „Monheimer Tors“**

*Rede von Bürgermeister Daniel Zimmermann vom 15.11.2011*

Sehr geehrter Herr Dr. Hubert,  
sehr geehrte Damen und Herren,

als Monheimerinnen und Monheimer können wir uns heute wirklich freuen. Die Innenstadt ist in den letzten Monaten intensiv aufgewertet worden. Wir haben 5500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche dazugewonnen. Das Monheimer Tor schließt Sortiments- und Versorgungslücken. Und die Kaufkraftbindung am Standort wird wesentlich verbessert. – Ein echter Mehrwert für den Einzelhandelsstandort also.

Dass man diesen Mehrwert, den das Monheimer Tor bedeutet, auch noch viel einfacher auf den Punkt bringen kann, zeigen einige Interneteinträge von gestern Abend, die ich hier kurz zitieren möchte. Mein Hinweis, dass heute das Monheimer Tor eröffnet würde, erhielt nämlich innerhalb kürzester Zeit 24 so genannte „Gefällt mir“-Klicks und wurde auch mehrfach kommentiert.

Finn L. schreibt zum Beispiel „Also ich freue mich ganz besonders auf Woolworth :D“, Vanessa S. meint „Depot - der beste Laden überhaupt ;)“, Laura T. kommentiert „Endlich ein dm in Monheim :) Laura ist ab jetzt dauerpleite!“ und Patrick H. schreibt ganz einfach „Edeka ♥“. Sie sehen also, meine Damen und Herren, die Botschaft ist angekommen. Die Monheimerinnen und Monheimer sind nicht nur äußerst neugierig, auf das, was hier innerhalb des letzten Jahres entstanden ist, sie haben auch die verbesserte Angebotsstruktur erkannt und sehen zu recht, dass mit neuen Einzelhandelsgeschäften eine bestehende Sortiments- und Versorgungslücke geschlossen wird.

Auch was die Fassade betrifft, können wir zufrieden sein. Mittlerweile erkennen sogar die Skeptiker, dass die Betonwand, die im Rohbauzustand schon den Spitznamen „Berliner Mauer“ bekommen hatte, doch ansehnlich hübsch geworden ist. Der Schriftzug „Monheimer Tor“ der von der Ortseinfahrt über die Opladener Straße nicht zu übersehen ist, trägt sein Übriges dazu bei, die Neugier der Menschen zu wecken.

Natürlich gibt es auch Kritiker. Michael W. schreibt zum Beispiel „Wird wahrscheinlich so 'ne halbherzige Eröffnung, weil noch nicht alles fertig ist. Ich hoffe für Monheim, dass Woolworth 'ne Multimedia-Abteilung, ansonsten fahre ich nach Langenfeld!“

Dass alles fertig ist, davon können sich alle, die heute herkommen, selbst überzeugen. Was die Multimedia-Abteilung betrifft, bleiben vielleicht noch Wünsche offen. Trotzdem wird es in Zukunft weniger Gründe geben, nach Langenfeld oder die anderen Städte in der Umgebung zu fahren.

Dazu vielleicht ein paar Zahlen. In der städtischen Wirtschaftsförderung interessieren wir uns immer sehr für aktuelle Kennzahlen. Eine davon ist die so genannte Zentralitätskennziffer als

Maß dafür, welcher Anteil der vor Ort vorhandenen einzelhandelsrelevanten Kaufkraft tatsächlich auch hier gebunden wird. Vor zehn Jahren lag dieser Wert bei gerade einmal 58 Prozent. Das bedeutet, dass fast die Hälfte der im Ort vorhandenen Kaufkraft abgeflossen ist. Mittlerweile haben wir immerhin schon einen Wert von 82 Prozent erreicht. Das kann uns noch nicht zufriedenstellen. Wir wollen eine Kaufkraftbindung von mindestens 90 Prozent erreichen. Und das Monheimer Tor wird einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Ich finde, eine Stadt mit 43.000 Einwohnerinnen und Einwohnern muss eben auch ein Einzelhandelsstandort sein. Wir wollen dabei gar keinen Wettbewerb mit großen Shoppingzentren in der Region aufnehmen, aber wir wollen zumindest eine gesunde Infrastruktur, die es ermöglicht, wichtige und grundlegende Einkaufsbedürfnisse hier vor Ort zu erledigen.

Innerhalb eines Einzugsbereich von nur zehn Kilometer Fahrstrecke um das Monheimer Tor herum leben 140.000 Menschen. Dadurch, dass es keine Rheinbrücke bei Monheim gibt ist der Einzugsbereich zwar nur ein halber, trotzdem handelt es sich um eine beachtliche Zahl. Diese Menschen und insbesondere natürlich die Monheimerinnen und Monheimer sind potentielle Kunden, die wir in der Vergangenheit viel zu leichtfertig an andere Einzelhandelsstandorte abgegeben haben.

Das lag vor allem daran, dass wir in Monheim zu wenig Einzelhandelsfläche hatten. Zum Vergleich – das ist die letzte Kennziffer, die ich noch nennen möchte: die durchschnittliche Verkaufsfläche je Einwohner lag in Monheim vor der Eröffnung des Monheimer Tors bei lediglich 1,2 m<sup>2</sup>. In Hilden sind es 1,7 m<sup>2</sup> und in Langenfeld sogar mehr als 2 m<sup>2</sup>. Mit der Eröffnung des Monheimer Tors erreichen wir zumindest einen Wert von 1,4 m<sup>2</sup>.

Die neu geschaffene Verkaufsfläche war also dringend erforderlich. Sie führt außerdem nicht zu den immer wieder befürchteten Leerständen im Rathauscenter. Ich kann Ihnen ganz aktuell berichten, dass die alte Deichmannfiliale demnächst die Firma Roland-Schuhe mit einem Outletcenter beherbergen wird. Das Ladenlokal, in dem bisher Ernsting's Family ansässig war, wird dem benachbarten Geschäft von Bianco-Mode zugeschlagen, das sich vergrößern möchte. Auch dort gibt es also keinen Leerstand. Im Gegenteil: Das bestehende Rathauscenter profitiert eher von dem neuen Nachbarn.

Ich möchte mich daher im Namen der Stadt herzlich bei der Firma Sontowski und Partner und hier stellvertretend bei Herrn Dr. Hubert und Herrn Fastabend für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Sie haben das Potential dieses Standorts erkannt und innerhalb des letzten Jahres mehr als 15 Millionen Euro in dieses Monheimer Tor investiert. Das wird der Innenstadt einen wichtigen Impuls geben. Vielen Dank dafür!

Ein Kompliment und echte Anerkennung möchte ich den Bauarbeitern und Ingenieuren der Firma MBN aus Köln aussprechen. Es war schon beachtlich, wie Sie in einem sehr harten Winter bei Schnee und Frost Betonfundamente gegossen haben und die Bauarbeiten in unglaublicher Zeit vorangetrieben haben. Ihnen sowie auch dem Architekten Herrn Groefke und seinen Team herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Allen Einzelhändlern und den hier Beschäftigten wünsche ich viel Erfolg und gute Umsätze.  
Und bitte erzählen Sie weiter, dass Monheim ein Einzelhandelsstandort mit Potential ist.